



LKV Niederösterreich

für Leistungsprüfung und Qualitätssicherung

bei Zucht- und Nutztieren

Pater Werner Deibl-Straße 4, 3910 Zwettl

Tel: 050 259 491 50, Fax: 050 259 491 93

www.lkv-service.at

lkv@lkv-service.at

Zwettl, am 14.9.2015

LKV Kennzahl des Monats: Nachgeburtverhalten

Neben dem Festliegen, das bei der LKV Kennzahl September erläutert wurde, kann das Nachgeburtverhalten als ein betriebliches Geburtsnahes Problem auftreten. Von einem Nachgeburtverhalten spricht man, wenn sich die Nachgeburt von der Gebärmutterinnenwand nicht bzw. nur unvollständig lösen oder wenn die Eihäute nach der Geburt nur unvollständig ausgepresst werden. Normalerweise wird die Nachgeburt 30 Minuten bis 8 Stunden nach der Geburt ausgeschieden. Kühe die unter Nachgeburtverhalten leiden, sind bis zu siebenmal anfälliger an Gebärmutterentzündung zu erkranken, die Fruchtbarkeit leidet meist darunter und auch die Anfälligkeit für eine Ketose steigt.

Was sind die Ursachen für Nachgeburtverhalten? Wie bei vielen Erkrankungen, spielen meist mehrere Faktoren eine Rolle. Tritt eine Schweregeburt aufgrund von übergroßen Kälbern, Wehenschwäche, beginnenden Milchfieber oder stark überkonditionierten Kühen auf, ist das Risiko für Nachgeburtverhalten bereits stark erhöht. Ebenso sollte man bei Frühgeburten, Zwillingen oder Aborten besonders auf das Abgehen der Nachgeburt achten. Auch die ausreichende Versorgung mit Spurenelementen (Selen, Kupfer) und Vitaminen (Vit. A, E, Beta-Carotin) sollte mit der Auswahl der richtigen Mineralstoffmischung in der Trockenstehzeit gesichert sein. Besonders gefährlich für eine Kuh im Geburtsnahen Bereich ist verschimmelttes Futter. Hochrisikozeit sind hier oftmals die Sommermonate, wenn es nicht zu ausreichendem Vorschub im Silo (2 Meter pro Woche) kommt. Auch die Nacherwärmung im Barren muss berücksichtigt werden.

Ist die Nachgeburt bei einer Kuh nicht abgegangen, sollten mit dem Tierarzt die passenden Therapiemaßnahmen gesetzt werden. Die größte Gefahr ist, dass eine nicht abgegangene Nachgeburt sich zu einer Gebärmutterentzündung (=Metritis) oder in weiterer Folge zu einer chronischen Gebärmutterentzündung (=Endometritis) entwickelt. Fiebertemperaturen bis ca. 1 Woche nach der Geburt sollten zu einer Routine nach jeder Kalbung werden. Denn erhöhte Temperatur (>39,5°) ist meist das erste Symptom für eine Gebärmutterentzündung, noch bevor Milchleistungsrückgang oder Appetitlosigkeit eintreten.

Festliegen und auch Nachgeburtverhalten sind für das AMA Gütesiegel Programm „QS Kuh“ relevant. Tritt in einem Betrieb öfters als 20% bei den letzten 30 Abkalbungen Nachgeburtverhalten oder Festliegen auf, sind auf einem dem Tagesbericht angehängten Dokumentationsblatt (Abbildung) die gesetzten Maßnahmen zu dokumentieren. Weiters ist dieses Blatt ihrem Kontrollassistenten

vorzulegen. Dieser unterzeichnet es ebenfalls und dieses Blatt sollte zusammen mit den AMA Anträgen griffbereit archiviert werden.

Ing. Martin Gehringer

LKV Niederösterreich

Dokumentation QS-Kuh

Ergebnis **08.10.2014** 06:00
Kontrollintervall: 48 Tage
LFBIS-Nr **2511410**
Druckdatum: 19.01.2015 Liste 210

Kühe mit dreimaliger Zellzahl über 400.000

2 MELODY	separiert	<input type="checkbox"/>	Schalmtest	Datum		Bakteriologische Untersuchung	Datum
AT 232.275.307	trocken	<input type="checkbox"/>	lv	<input type="checkbox"/>	rv		
	Abgang	<input type="checkbox"/>	lh	<input type="checkbox"/>	rh	Behandlung	Datum

Nachgeburtverhalten bei den letzten 30 Abkalbungen (ab Programmbeginn)

Bei den letzten 30 Abkalbungen ist bei 20% ein Nachgeburtverhalten aufgetreten

- Geburtsmanagement überprüft
- Erstbelegungsalter überprüft
- Anpaarungsplan unter Berücksichtigung des Kalbeverlaufs erstellt
- Rationsüberprüfung, Ausdruck der optimierten Ration vom
- Teilnahme am TGD-Modul:

Festliegen bei den letzten 30 Abkalbungen (ab Programmbeginn)

Bei den letzten 30 Abkalbungen ist bei 23,3% ein Festliegen aufgetreten

- Prophylaktische Mineralstoffversorgung der Kühe
- Rationsüberprüfung, Ausdruck der optimierten Ration vom
- Beratungsgespäch, Beratungsprotokoll vom
- Teilnahme am TGD-Modul:

Datum, Unterschrift Landwirt

gesehen

bitte schriftlich aufbewahren